#### Veröffentlichungstext

Objekt: Lieferung/Leistung von Dienstleistungen nach VOL/A

Auftraggeber: Zur Angebotsabgabe auffordernde und Zuschlag erteilende Stelle:

Region Köln/Bonn e.V.

Rheingasse 11 50676 Köln

Kommunikation: Die Teilnahmeantragsunterlagen können unter folgender email-

Adresse gebührenfrei angefordert werden:

hoelzer@region-koeln-bonn.de

Vergabeverfahren: Vergabe von Dienstleistungen (interdisziplinierte Leistungen mit raumwissenschaftlichem Schwerpunkt) im Rahmen einer Mehrfachbeauftragung nach §3 VOL/A als öffentliche Ausschreibung.

> Das Verfahren dient der Auswahl von vier qualifizierten, leistungsfähigen und interdisziplinär zusammengesetzten Bewerbern mit großer Erfahrung im Bereich der integrierten Planung im regionalen Maßstab und/oder der Entwicklung von Zukunftsbildern zur Teilnahme an der Mehrfachbeauftragung "Agglomerationskonzept Köln/Bonn".

> Das Projekt "Agglomerationskonzept Köln/Bonn" umfasst einen kooperativen, informellen regionalen Dialog- und Planungsprozess zur Entwicklung von Szenarien, Perspektiven und Zielbildern für die räumliche Entwicklung der Region Köln/Bonn im Zeithorizont bis 2035/2040, die als strategischer Fachbeitrag der Region in die formelle Regionalplanung eingebracht werden soll. Gesucht werden vier interdisziplinäre Teams mit großer Erfahrung mit komplexen Planungsprozessen, der intergierten räumlichen Planung auf regionaler Maßstabsebene sowie in der Visualisierung und Vermittlung der Zukunftskonzepte.

> Die Bewerber müssen die Kerndisziplinen Stadt- und Regionalplanung, Freiraumentwicklung und Mobilität abdecken. Dabei können die Disziplinen entweder durch ein Büro nachgewiesen werden, oder durch das Hinzuziehen der Kompetenzen von Fachplanern als Bewerbergemeinschaft. Weitere Disziplinen sind nicht gefordert, werden aber zugelassen. Die Anzahl der Teammitglieder ist nicht begrenzt.

> Ein Auswahlgremium, bestehend aus dem Region Köln/Bonn e.V., Fachexperten und Vertretern der Steuerungsgruppe, prüft in einem ersten Schritt an Hand der eingereichten Teilnahmeanträge die finanzielle, wirtschaftliche und fachliche Eignung (siehe Eignungskriterien) mit dem Ziel, die zehn Bewerber mit der besten Eignung zu identifizieren. In einem zweiten Schritt werden diese verbliebenen Teilnahmeanträge auf Basis der definierten Zuschlagskriterien bewertet. Die vier Bewerber mit den höchsten Punktzahlen qualifizieren sich als Teilnehmer; die zwei darauf folgenden Bewerber als Nachrücker. Wird die geplante Anzahl durch Bewerber mit gleicher Punktzahl überschritten, behält sich der Auftraggeber vor, unter den

Bewerbern mit gleicher Punktzahl zu losen.

Für jedes Team steht – unabhängig von der Zusammensetzung – das gleiche Bearbeitungshonorar in Höhe von 50.000.- Euro (brutto) zur Verfügung. Darin enthalten sind alle anfallenden Nebenkosten, Reisekosten, sowie die jeweils anfallende Mehrwertsteuer. Eine darüber hinausgehende Vergütung wie Preisgelder o.ä. wird nicht gezahlt. Eine über das Verfahren hinausgehende Beauftragung ist nicht vorgesehen.

#### Planungsanlass/Gesamtprozess:

Die Region Köln/Bonn sieht sich aktuell und in den nächsten zwei Jahrzehnten vielfältigen Herausforderungen der räumlichen Entwicklung gegenüber (Demographische Entwicklung, Knappheit an Entwicklungsflächen, Mobilitätsprobleme, Energiewende und Klimawandel, Daseinsvorsorge u.a.). Die daraus hervorgehenden, auf engem Raum zusammenkommenden Nutzungsansprüche stehen in Wechselwirkung (z.B. Flächen- und Verkehrsinfrastrukturentwicklung) und zum Teil in Konkurrenz zueinander (z.B. Siedlungsentwicklung vs. Freiraumschutz). Lösungen zur Bewältigung der Entwicklungsaufgaben sind zunehmend in einem überlokalen, regionalen Maßstab und in Form integrierter Entwicklungskonzepte zu suchen. Wie kaum eine andere Region in NRW steht die Region Köln/Bonn vor einem dynamischen und differenziert zu betrachtenden Transformationsprozess. Dieser ist gekennzeichnet durch gleichzeitig stattfindende, parallele, gegenläufige, teilweise konfligierende und sich mittelfristig umkehrende Entwicklungen. Die Herausforderung besteht darin, unter Berücksichtigung dieser Ausgangslagen den räumlichen Umbau und die qualitative Weiterentwicklung der Region so zu organisieren, dass langfristig zukunftsfähige Raumstrukturen gesichert werden bzw. neu entstehen. Es geht darum, die Lebens- und Standortqualität und damit die Konkurrenzfähigkeit der Region Köln/Bonn für Nordrhein-Westfalen im (inter-)nationalen Wettbewerb der Regionen aufrecht zu erhalten und zu stärken.

Ziel des Projektes ist es, in einem kooperativen regionalen Dialog- und Planungsprozess Szenarien und Zielbilder für die räumliche Entwicklung der Region Köln/Bonn im Zeithorizont bis 2035/2040 zu erarbeiten. Das Agglomerationskonzept soll Perspektiven für eine integrierte Siedlungs-, Mobilitäts- und Freiraumentwicklung über kommunale und Kreisgrenzen hinweg aufzeigen und als strategischer Fachbeitrag der Region in die Regionalplanung eingebracht werden.

Zudem sollen aus dem Agglomerationskonzept regionale Schlüsselprojekte z.B. im Bereich Verkehrsinfrastrukturentwicklung oder Flächenentwicklung abgeleitet und dahingehende Entwicklungs- und Förderbedarfe der Region aufgezeigt werden.

Über eine differenzierte Betrachtung der Entwicklungsaufgaben, Prägungen und Profile der regionalen Teilräume soll das Agglomerationskonzept Hinweise und Ansatzpunkte für teilregionale, interkommunale Kooperationen und Projekte zur Raum- und Strukturentwicklung liefern, die regionale Arbeitsteilung zwischen Standorten und Räumen unterstützen und eine ausbalancierten Entwicklung in der Region ermöglichen. Für die kommunale Planungsebene liefert das Agglomerationskonzept Diskussionsbeiträge hinsichtlich der eigenen mittel- bis langfristigen Entwicklung und Profilierung im regionalen Gesamtgefüge. Eigene kommunale Planungen und Stellungnahmen sollen durch das Konzept und seine Zwischenergebnisse inhaltlich befördert werden.

Parallel zur Erarbeitung des Agglomerationskonzeptes werden die Regionalpläne Köln und Düsseldorf fortgeschrieben. Gemeinsam mit dem neuen Landesentwicklungsplan für Nordrhein-Westfalen (LEP NRW) werden die Regionalpläne den Rahmen für die räumliche Entwicklung der Region in den kommenden zwei Jahrzehnten

definieren. Für die Region Köln/Bonn mit ihren Kommunen, Kreisen und raumgestaltenden Akteuren bietet das Agglomerationskonzept die Chance, sich pro-aktiv mit eigenen Konzepten in die formellen Planungsprozesse einzubringen.

Weitere Informationen sind auf der Projektseite http://www.agglomerationskonzept.de zu finden.

Ausführungsort: 50

50676 Köln

Veranstaltungen im gesamten Gebiet der Region Köln/Bonn

Umfang:

Erarbeitung eines Beitrages zum "Dialog- und Planungsprozess Agglomerationskonzept Köln/Bonn".

Die Erarbeitung erfolgt in mehreren Phasen, in der jeweils Skizzen und Ideen erarbeitet und diskutiert werden. Eine konkrete Beschreibung der Anforderungen an die Phasen und Produkte erfolgt in dem Auslobungsexposé "Planungsteams".

Ziel der Mehrfachbeauftragung im Rahmen des "Dialog- und Planungsprozesses Agglomerationskonzept Köln/Bonn" ist die Entwicklung von komplexen, ganzheitlichen, fachübergreifenden, regionalen Ziel- und Strukturbildern sowie Zukunftsprofilen für die räumliche Entwicklung der Region Köln/Bonn im Zeithorizont 2035/2040.

Erwartet werden räumliche, funktionale, wirtschaftliche oder gesellschaftliche Zukunftsideen, Perspektiven, Visionen und Lösungsvorschläge, die beispielhaft für die Entwicklung der Region Köln/Bonn und ausgewählter Teilräume innerhalb der Region sind. Solche Zukunftskonzeptionen für die Region und ausgewählte Teilräume sollen durch die vier interdisziplinär besetzten Planungsteams entwickelt und während des Verfahrens zur Diskussion gestellt werden.

Wesentliche Aufgaben und Leistungen der Planungsteams sind in dem Zusammenhang:

- Erarbeitung von Raumstrukturkonzepten und räumlichen Zukunftsbildern für die Gesamtregion Köln/Bonn und ausgewählte Teilräume
- Aufzeigen von Planungsperspektiven, wie die weitere Siedlungs-, Verkehrsinfrastruktur- und Freiraumentwicklung in der Region vor dem Hintergrund einer differenzierten Ausgangslage bis 2035/2040 zukunftsfähig erfolgen kann
- Herausarbeiten konzeptioneller Ideen und Vorschläge zur Stärkung der Begabungen und Profile von Teilräumen in der Region Köln/Bonn
- Formulierung von planerischen Zukunftsbeiträgen für eine ausbalancierte räumlich-strukturelle Entwicklung der polyzentrischen Region Köln/Bonn
- Entwicklung eines spezifischen methodischen Zugangs für die komplexe Planungsaufgabe
- Mitwirkung an einem kooperativen Dialog- und Planungsprozess mit verbindlicher Teilnahme an Veranstaltungen und Meilensteinterminen

- Präsentation des Teams, von Planungsbeiträgen und Zwischenergebnissen im Rahmen von Veranstaltungen
- Aufnahme von Erkenntnissen und Zwischenergebnissen aus den Meilensteinterminen, Rückkopplungen mit dem Empfehlungsgremium und zwischengeschalteten Auswertungsschritten sowie Integration in den eigenen Planungsbeitrag
- Kooperative Zusammenarbeit der Planungsteams untereinander und mit den regionalen Akteuren sowie dem Begleitbüro

Die Beiträge der vier Planungsteams werden im Prozess durch das Begleitbüro "Reicher Haase Associierte GmbH/IMORDE Projekt- & Kulturberatung/Burgdorff Stadt", welches den Dialog- und Planungsprozess begleitet, mit Unterstützung durch das Empfehlungsgremium des Agglomerationskonzeptes und regionale Akteure sowie in Rückkopplung mit den Teams ausgewertet und – soweit sinnvoll – durch das Begleitbüro zusammengeführt. Die Planungsteams arbeiten in dem Prozess kooperativ miteinander und mit den weiteren Beteiligten (Begleitbüro, Steuerungsgruppe, Empfehlungsgremium des Agglomerationskonzeptes, regionale Akteure) zusammen.

Die Beiträge und Konzepte der Mehrfachbeauftragung im Rahmen des "Dialog- und Planungsprozesses Agglomerationskonzept Köln/Bonn" werden durch das Empfehlungsgremium, die Steuerungsgruppe und weitere regionale Akteure begutachtet.

In dem mehrstufigen Prozess ist die Teilnahme an Terminen für alle Planungsteams verpflichtend. Folgende Zeitschiene und Termine sind – vorbehaltlich – vorgesehen:

**Termine**: Auswahl und Mehrfachbeauftragung der Planungsteams:

bis Mitte Juli 2017

Bereisung der Region: 27./28. September 2017

Auftaktkolloguium: 12. Oktober 2017

Zwischenkolloquium "Leitlinien" 14. Dezember 2017

Arbeitsklausur "Leitlinien": März 2018

Schlusskolloquium: November 2018

Abschlusskonferenz: März 2019

Weitere Arbeitstermine werden im Verfahren bekanntgegeben.

Die Verfahrenssprache ist deutsch.

**Rückfragen**: Rückfragen sind ausschließlich per Email an folgende Adresse

hoelzer@region-koeln-bonn.de zugelassen. Rückfragen werden an alle Teilnehmer per Email beantwortet. Bitte geben Sie bei der Anforderung der Unterlagen Ihre für das Verfahren verbindliche Emailadresse des

Büros an.

**Nebenangebote:** Nebenangebote sind nicht zugelassen.

Art der Vergabe: Aufteilung in Lose: Nein

Ausführungsfrist: Projektstart ist der 27. September 2017

Die Bearbeitung beginnt mit der Bereisung im September 2017. Die Bearbeitung endet mit der Abschlusskonferenz im März 2019

**Bewerbung**: Adresse für die Einreichung der Teilnahmeanträge:

Region Köln/Bonn e.V.

"Agglomerationskonzept Köln/Bonn" AUSSCHREIBUNG z.Hd. Christoph Hölzer Rheingasse 11, 50676 Köln

Frist für die Zusendung der in deutscher Sprache verfassten Teilnahmeanträge:

Der vollständige Teilnahmeantrag nebst Anlagen ist schriftlich, fristwahrend und in einem verschlossenen Umschlag bis zum **26. Juni 2017 (15:00 Uhr)** mit der Kennzeichnung "Agglomerationskonzept Köln/Bonn - AUSSCHREIBUNG -" einzureichen. Verspätet eingegangene Teilnahmeanträge werden nicht berücksichtigt.

Die Bewerbung ist in Papierform und in digitaler Form auf einem Datenträger einzureichen.

Die Aufforderung zur verbindlichen Zusage der Teilnahme erfolgt unmittelbar nach der Entscheidung des Auswahlgremiums.

#### Verpflichtend einzureichende Unterlagen und Nachweise:

Die Auswahl der Teilnehmer erfolgt auf Basis der im Folgenden aufgeführten Eignungs- und Zuschlagskriterien. Nähere Erläuterungen zu den Kriterien sowie die Gewichtung der einzelnen Kriterien gehen aus den Anlagen zu den Bewerbungsunterlagen hervor.

Mit dem Angebot sind zur Beurteilung der Eignung folgende Angaben, Nachweise und Unterlagen in deutscher Sprache einzureichen. Die zu verwendenden Formblätter sowie ergänzende Informationen wie das Auslobungsexposé "Planungsteams" werden auf Anfrage unter hoelzer@region-koeln-bonn.de beim Region Köln/Bonn e.V. zugesendet.

#### A. Unterlagen zum Nachweis zur Eignung

 Spezielle fachliche Eignung und Erfahrung des Teams mit integrierter Planung für Regionen und räumlicher Zukunftskonzepte:

#### 1.1 Referenzliste

Es ist eine Liste der Referenzen und Referenzprojekte mit Kurzbeschreibungen einzureichen, die einen engen Bezug zur Aufgabenstellung haben, vor allem in den Bereichen: Integrierte räumliche Zukunftskonzepte und Leitbilder, regionale Entwicklungskonzepte.

- 1.2 Detaillierte Darstellung ausgewählter Referenzprojekte Maximal drei ausgewählte Referenzprojekte können zusätzlich auf jeweils bis zu zwei DIN-A3 Seiten und einem Din-A4 Deckblatt ausführlich (Text und Bild) dokumentiert werden.
- 2. Allgemeine Angaben zum interdisziplinär besetzten Team Benennung aller Teampartner und der von ihnen abgedeckten Fachrichtungen (geforderte Kerndisziplinen, weitere Fachrichtungen).
- 3. Angabe zur persönlichen Lage und zu Tätigkeitsschwerpunkten Darstellung der Rahmendaten der Bewerber sowie deren Fachrichtung / Tätigkeitsschwerpunkte.
- 4. Bietergemeinschaftserklärung (falls zutreffend)
- 5. Erklärung zu Ausschlussgründen gemäß §123 und §124 GWB
- 6. Bestätigung Berufshaftpflichtversicherung Mindeststandard: 1.5 Mio. € Personenschäden, 250.000 € Sonstige Schäden
- 7. Angaben zum Gesamtumsatz und Umsatz für vergleichbare Planungsaufgaben

Gesamtumsatz (netto) und Umsatz für vergleichbare Planungsaufgaben (netto) der letzten drei abgeschlossenen Geschäftsjahre für jedes Mitglied der Bewerbergemeinschaft.

Mindeststandard: Gesamtumsatz netto 150.000 €/Jahr; Umsatz vergleichbare Planungsaufgaben netto 100.000 €/Jahr

#### 8. Sonstige geforderte Angaben / Unterlagen / Nachweise

#### 8.1 Handelsregisterauszug

Es ist ein aktueller Auszug der Eintragung in das Berufs- oder Handelsregister (aller Mitglieder der Bewerbungsgemeinschaft) einzureichen, soweit die Eintragung in das Register nach den gesetzlichen Bestimmungen des Mitgliedsstaates, in dem der Bewerber seinen Sitz hat, vorgeschrieben ist. (bei juristischen Personen; nicht älter als 3 Monate, Stichtag = Tag der Bekanntmachung)

## 8.2 Nachweis der Berechtigung zur Führung der Berufsbezeichnung

Der Nachweis der Berechtigung zur Führung der Berufsbezeichnung (aller Mitglieder der Bewerbungsgemeinschaft) ist durch eine Bescheinigung der Architektenkammer oder einen Befähigungsnachweis im Sinne der Berufsanerkennungsrichtlinie 2005/36/EG zu erbringen. (Kopie ausreichend)

- 8.3 Verpflichtungserklärungen und Vertragsbedingungen: (von allen Mitgliedern der Bewerbergemeinschaft)
  - Verpflichtungserklärung zur Berücksichtigung sozialer Kriterien nach den Vorgaben des Tariftreue- und Vergabegesetzes NRW (TVgG – NRW)
  - Verpflichtungserklärung zu Tariftreue und Mindestentlohnung für Dienstund Bauleistungen unter Berücksichtigung der Vorgaben des Tariftreueund Vergabegesetzes Nordrhein-Westfalen (TVgG – NRW)
  - Eigenerklärung zur Zuverlässigkeit (nach § 6 Abs. 5 VOL/A)
  - Eigenerklärung zur Zuverlässigkeit nach den Landesregelungen in NRW zur Verhütung und Bekämpfung von Korruption
  - Verpflichtungserklärung nach § 19 TVgG NRW zur Frauenförderung und Förderung der Vereinbarkeit von Beruf und Familie

### B. Unterlagen für die Zuschlagskriterien:

#### Angaben zum Projektleiter

Darstellung der Berufserfahrung, Erfahrung mit vergleichbaren Aufgaben und Nachweis von wissenschaftlichen Arbeiten, Erfolgen, Publikationen des mit der Aufgabe betreuten Projektleiters

#### Angaben zum stellvertretenden Projektleiter

Darstellung der Berufserfahrung, Erfahrung mit vergleichbaren Aufgaben und Nachweis von wissenschaftlichen Arbeiten, Erfolgen, Publikationen des mit der Aufgabe betreuten stellvertretenden Projektleiters

# Aufgabenverständnis der Planungsaufgabe Darstellung des Aufgabenverständnisses mit Erläuterung des

Raumverständnisses, der Qualität der Beschreibung zukünftiger regionaler Herausforderungen, der Einschätzung der Aufgabe und dem methodischen Vorgehen für die Aufgabe (max. 4 DIN A4 Seiten)